

Lesen und szenisches Spiel des nachfolgenden Textauszuges (Seite 49 - 51) zu einer Dialogszene

Straßenkinder feilschen mit Lias über die Höhe ihres Lohnes, wenn sie ihm helfen
(Text aus *Explorer TEAM* von Björn Berenz und Christoph Dittert (Arena, 2020))

Allerdings stehe ich noch immer vor einem riesigen Problem.

Ich kann nicht einfach durch den Haupteingang auf das Rollfeld marschieren.
»Wie soll ich bloß durch den Maschendrahtzaun kommen?«

Nun trennt mich bloß noch dieser Zaun von meinem nächsten Ziel, aber einfach so darüber klettern kann ich nicht, weil er oben mit Stacheldraht bespickt ist.
»Für noch mal dreihundert Rupien wüsste ich eine Lösung.« Das kommt von Mojo, natürlich.

»Einhundert«, sage ich.

»Zweihundertfünfzig«, kommt von ihm wie aus der Pistole geschossen.

»Einhundertfünfzig.«

»Zweihundert.«

»Einhundertfünfundsiebzig.«

»Deal!«

Ehe ich mich versehe, reißt er meine Hand hoch und schlägt ein. Dann legt er seinen riesigen Rucksack ab, zieht den Reißverschluss auf und bringt ein Werkzeug zum Vorschein.

»Was ist das?«, frage ich ihn.

»Ein Seitenschneider.«

»Was?«

»Eine ... Zange.«

»Aha.«

Er stellt sich neben mich und mustert intensiv den

Zaun.

»Ein Kinderspiel. Wenn du so nett wärst, derweil deine Rechnung bei meiner Assistentin zu begleichen.«

Cookie hält die Hand auf. »Das macht dann vierhundertfünfundsiebzig Rupien, der Herr.«

Ich drehe mich um, damit sie nicht sehen kann, dass ich das Geld aus meinem Brustbeutel entnehme. Schnell rechne ich den Betrag in Euro um. Bisher hat mich die Hilfe der Zwillinge keine fünf Euro gekostet.

Für mich ist das nicht viel Geld, aber ich denke, für die Straßenkinder eine ganze Menge.